

bei Klagenfurt (Prof. J. Seidl), bei Krumpendorf am Wörthersee und in der Sattnitz (F. Pehr), bei Gnesau an der Gurk (Em. Liegel), bei Herzendorf nächst St. Veit a. d. Glan (E. Klimesch), bei Unterdrauburg (A. Gobanz), bei Wolfsberg (F. Pehr) und Preitenegg in ca. 1100 m S. H. (Dir. B. Schüttelkopf).

17. *C. clathratus* L. Ich suche diese Art schon lange, doch erfolglos. Nach einem Verzeichnisse der Käfer Steiermarks soll *C. clathratus* auf der Gleinalpe bei Leoben gefunden worden sein. Der Käfer dürfte in Kärnten nicht vorkommen, zumal er auch von keinem Autor bisher zitiert wurde.

(Schluss folgt.)

57. 89 Agriades (403)

Agriades polonus, Zeller, mit Bemerkungen über die bekannten Exemplare dieser Form.

Von J. W. Tutt*.)

In „A Nat. Hist. Brit. Butts. III. pp. 323—4“ wurde bereits ausführlich gesagt, dass *A. polonus* ein englisches Insekt ist. Am 20. Mai 1893 fingen wir in Cuxton unter *A. thetis* (*bellargus*) ein männliches Exemplar eines Bläulings, der in Grösse, Aussehen und Gestalt ein *A. coridon* zu sein schien, doch in bezug auf Farbe mehr an *A. thetis* (*bellargus*) erinnerte. Das Tierchen wurde gelegentlich der Versammlung der Entomologischen Gesellschaft in London am 11. April 1894 ausgestellt als ein möglicher Hybrid zwischen *thetis* × *coridon*. Ein zweites, im Juni 1907 in Airolo gefangenes Exemplar zeigte Mr. Dadd am 21. Oktober 1908 derselben Gesellschaft vor und wieder wurde dieselbe Vermutung über sein Wesen ausgesprochen. Keynes berichtete (Entom. Rec. XX. p. 178) dass er am 25. Juni 1907 unter einer Anzahl typischer *A. thetis* zwei feine Stücke von *A. coridon* ab. *corydonius* fing, die kaum zu diesen gerechnet werden konnten und die, wie wir nun wissen (teste Wheeler) zu oben genannter Art gehören. Als wir die Sammlung des British Museum studierten zu dem Zweck, Material für unser Werk zu sammeln (A Natural History of British Lepidoptera) entdeckten wir Zellers Originaltype von *polonus* aus Posen, beschrieben in Stett. Ent. Zeitg. 1845, p. 351, worin Z. sagte, dass er das Tier als Hybrid von *thetis* × *coridon* betrachten würde, wenn ihm nicht 3 ganz ähnliche Exemplare bekannt wären. Herrich-Schäffer bildete dann (Sys. Bearb. i. pl. XCI, figs. 432—3) ein Insekt ab, das er nach seiner Aussage (supp., p. 27) von Zeller erhalten hatte, Gerhard (Mon., p. 21, pl. XXXVII, figs. 4a—b) die gänzlich verschiedene östliche Form von *A. coridon* (jetzt als var. *corydonius* bekannt) unter dem Namen *polona*, während Staudinger (Hor. Soc. Ent. Ross. XIV, p. 244) über den Fang eines *polonus* ♂ berichtete, der am 23. Juni 1875 in Kerasdere, Kleinasien erfolgte. Es flog mit typischen *A. thetis* zusammen. Leider hat er, wie Gerhard, die Form nachher mit *A. coridon* var. *corydonius* vom Taurus vermischt und zitierte beide unter dem Namen *polonus*. Staudinger erwähnt auch (op. cit.) eines anderen Exemplars, eines wahrscheinlich echten *polonus* Zeller, das an der pommer'schen Grenze von Schlesien erbeutet wurde und teilt Zellers Ansicht, dass es sich um einen Hybriden handle. Auf Grund dieser Annahme und der Kenntnis der deutschen Provenienz von Zellers Originaltypen, zog Staudinger 1871 (Cat., 2. Aufl., p. 12) *polonus* Zell. als Varietät zu *A. thetis* und gab unverantwortlicher Weise

nur „Kleinasien“ als Lokalität dafür an. Dieser Fehler hatte den Irrtum zufolge, dass die aus Kleinasien stammenden blauen Formen von *A. coridon* (der echte *corydonius* H.-Sch. und auch *caucasica*, Jed.) zu *polonus* gezählt wurden, ein Irrtum, der noch vergrössert wurde, da er im Catalog von 1901 (3. Aufl. p. 86) als Verbreitung von Zellers *polonus* (der noch als var. von *A. thetis* galt) „Ostpreussen, Aragonien, den Taurus und die Gebirge Syriens“ angab, sodass bei dieser Gelegenheit der wirkliche *polonus*, *A. coridon* var. *hispana*, *A. coridon* var. *corydonius* und *A. coridon* var. *syriaca* mit einander zu *A. thetis* var. *polonus* Staudinger vermischt wurden. Es scheint, dass bis dahin, ausser dem bei Cuxton gefangenen ♂ kein weiteres englisches Exemplar gemeldet war. Wir dachten, dass möglicherweise Picketts Exemplar von *coridon*, nach der Beschreibung in der Farbe „bellargus“ ähnlich, dazu gehöre, doch haben wir dieses gesehen und halten es lediglich für einen sehr lichten *coridon*. South spricht von einem grünblauen *thetis* (Ent., XX, p. 80—81) von Dover, doch ist dies vermutlich, da keine Angaben über seine Aehnlichkeit mit *A. coridon* bezüglich des Habitus vorliegen, eine Form von *A. thetis* (*bellargus*) wie South sagt: Vereinzelte Falter von *polonus* Zeller scheinen gelegentlich hier und dort auf dem Kontinent gefangen worden zu sein, wo *A. thetis* und *A. coridon* zusammen vorkommen. Wheeler berichtet über den Fang von 5 Exemplaren in Assisi im Juni-Juli 1909, Stefanelli (Bull. Soc. Ent. Ital. XXXII, p. 339) meldet 2 sehr schöne ♂, eines aus der Gegend um Mugnone Ende Juli gefangen, das andere Anfang August von den östlich von Fiesole gelegenen Hügeln; die Farbe sei zwischen der von *A. coridon* und *A. thetis*, er glaube, es seien Hybriden. Favre erwähnt (Mitt. Schw. Ent. Gesell., XI, p. 4) unter dem Namen *caucasica* ein schönes ♂, das oberhalb des Châteaux de la Bâtiaz auf der Ravoire Seite gefangen worden, Oberthür (Etudes XX, p. 21) auch unter dem Namen *caucasica* zwei Exemplare aus den Pyrenäen, eines von Vernet-les-Bains (Pyrenées-Orientales), das andere von Caunterets (Hautes Pyrenées), während Forbes (Ent. Mo. Mag. XV., p. 277) den Fang eines ♂ von *A. coridon* (im Jahr 1878) verzeichnet, das durch das lichte Blau dem von *A. thetis* gleicht. Es stammt von der Bella Tola von ungefähr 6500' Höhe. Muschamp notierte (in litt.) einen Falter aus Digne und Rosa einen anderen als *A. var. corydonius* (Ent., XXXV., p. 96) von Pfy, Juli 1900. Reverdin (in litt.) spricht von einem von Brides-les-Bains 19. Juli 1904 gefangenen, Blachier ebenfalls von derselben Lokalität vom 1. Juli 1891; er hebt die erosartige Färbung hervor und erzählt, dass er in der Sammlung von Freunden zwei andere Exemplare gesehen habe; die aus der Umgebung von Genf stammen, eines aus dem Bois des Frères, das andere vom Fuss des Salève. Den grössten Zweifel erregte Preissecors *hafveri* (Verh. z.-b. Ges. Wien, p. 68 (1908), der augenscheinlich Zellers *polonus* ist. Er gibt als Fundorte folgende Lokalitäten an: 1. Feistenberg, 19. Juni 1900, 2. Oberfeld bei Wippach, 28. Juni 1907 von ihm selbst erbeutet. Bei der Versammlung der Wiener Gesellschaft am 6. März 1903 wurde das erstere Exemplar als zu *polonus* gehörig erkannt, was aber Herr P. nicht befriedigte, der es sofort wieder beschrieb. Sein Zweifel lässt sich dadurch erklären, dass er den echten *polonus* Zeller nicht kannte, den 1900 gefangenen Falter mit einer der kleinasiatischen Formen *corydonius* oder *caucasica* verglich, die nun gewöhnlich, aber irrthümlicherweise unter Zellers Namen figurieren, während die spanischen *hispana* als *corydonius* gelten. Ein anderes Stück von *polonus* Zell. im British Museum stammt von „Shar Deresy, Nord-Syrien“, so dass es möglich erscheint, dass ein vereinzelt Tier unter *A. thetis* und *A. coridon* zusammen vorkommt. Bis jetzt hatten

*) Auf Mr. Tutts Wunsch aus dem Englischen übersetzt.

wir es nur mit der ♂ Form zu tun, aber bei genauer Durchsicht unseres Materials fanden wir unter den *corydon* ♀♀ ein unzweifelhaftes ♀ dieser Form, das am 12. Aug. 1909 in Neu Spondinig gefangen worden war, mit schönen violetten Halbmonden, welche die Marginalflecken der Hinterflügel umsäumen. Es ist von jedem anderen Exemplar jeder Art, die wir gesehen, verschieden und seine Zugehörigkeit zu *polonus* ist von jedem Kundigen konstatiert worden, dem es vorgelegen hat. Zu der Vermutung, dass *A. polonus* hybrider Natur sei, möge folgendes bemerkt sein: 1. sind die oben genannten unzweifelhaften Exemplare alle in Gesellschaft beider Arten gefangen worden; 2. sind die ♂ Genitalien in beiden Arten fast völlig gleich; 3. publizierte Sabine (Proc. Sth. Lond. Ent. Soc. 1886, p. 61) dass er einmal ein ♂ *A. thetis* mit einem ♀ von *A. coridon* in Copula traf; 4. ist die Haupt- (nur diese?) Futterpflanze beider Species an Lokalitäten, da beide vorkommen, *Hippocrepis comosa*. Da nun den verschiedenen aus Kleinasien und Spanien stammenden blauen Rassen die Namen gegeben worden sind, die ihnen ursprünglich zugehören und *polonus* Zeller für die von diesem beschriebene Form reserviert, wäre es interessant zu erfahren, ob sich ausser den bereits genannten, noch andere Exemplare in den Sammlungen vorfinden. Um Bekanntgabe darüber in der Soc. Entom. wird gebeten.

(42. 23. 43. 13. .14. .64. .65. .67. 44. 48. .55. .78. .89. .95. 45. 5. .6. .73. 494. 56. 8).

57:08

Entomologische Neuigkeiten.

Aegyptens Baumwollpflanzungen leiden von den Raupen der *Prodenia littoralis*. Als Feinde dortiger Holzarten werden neuerdings genannt: *Xystrocera globosa*, *Synoxylon senegalense*, *Melanophila picta*, *Chacogenia theryi*, *Sphenoptera ardens*, *Aemaedera polita*, *Agrius lituratus*, *Anthaxia angustipennis*, *pumila* und *pulex*, *Macrotoma boehmi*, *Psiloptera argentata*, *Dichostates subocellatus*, *Steraspis squamosa*, *Buprestis hilaris*, *Cossus ligniperda*, *Hylotrupes bajulus*, *Xylocopa aestuans* und *Chrysothrix calcophana*.

Ueber die Copulation von *Rhipicephalus* wird als neue Tatsache mitgeteilt, dass auf dem Blatt eines Akazienbaumes, der am Wege stand, den das Vieh auf seinem Gang zur Weide täglich passieren musste, ein ♀ dieser Zeckenart hing. Der Finder glaubte erst nur ein Exemplar zu haben, bemerkte dann aber auf der Unterseite ein reifes ♂. Die Tiere befanden sich in Copula. Bisher war die allgemeine Ansicht, dass die *Rhipicephalus* sich auf ihrem Wirt häuten, das ♂ sobald es sein Larvenkleid abgestreift hat, sich auf die Suche nach dem ♀ begibt und dass die Copulation auf dem Wirt stattfindet. Darum hat obiger Fund besondere Bedeutung.

Zum erstenmal sind *Rhinocerosfliegen* auf dem Panzer dieses Kolosses sich tummelnd, im Freien im nordöstlichen Rhodesia beobachtet worden; die im Darmkanal lebenden Larven sind schon länger bekannt, doch die Fliege selbst ist nie auf der Tat ertappt worden. Es ist eine *Spathicera*-Art, die grosse Aehnlichkeit mit *Salius* haben soll und von weitem mit dieser Wespe direkt verwechselt werden kann. Es lagen ♂♂ und ♀♀ vor.

Während des letzten August erregte in Lorenzo Marquez der Verlust der Apfelernte verschiedener Bäume die Aufmerksamkeit des dortigen Staatsentomologen. Bei näherem Zusehen zeigte es sich, dass nicht nur diese, sondern auch die Früchte mehrerer nahebei stehender

Quittenbäume völlig wertlos geworden waren infolge der Tätigkeit des kleinen Schmetterlings *Crenis boisduvali* Wallengren. Die Bäume wuchsen in einem engen Tal, von Buschwerk, dem Lieblingsaufenthalt der Art, umgeben und waren buchstäblich mit den Faltern bedeckt. Sie waren so vertieft in ihre Arbeit, dass genau beobachtet werden konnte, wie sie mit ihrem Rüssel die Schale der Aepfel durchbohrten, den Saft einsogen, ihn zurückzogen, um ihn an anderer Stelle wieder einzubohren. Der Vorgang wiederholte sich so lange bis ein grosser Teil der Apfeloberfläche mit dem ausfliessenden Saft bedeckt war. Wurde ein Apfel oder eine Quitte aufgeschnitten, so zeigten sich nahe der Bohrstelle nichts als Fasern, äusserlich war nur ein kleiner Punkt auf der doch tief verwundeten Frucht zu sehen. Bald aber verfärbte sich diese, der Verfall trat ein, der rasch zunahm und veranlasste, dass sie zu Boden fiel. Als die Falter ihre Attacke unternahmen, näherten sich die Früchte dem Reifestadium, waren aber noch hart. Die Quitten waren noch grün und fest. Nachdem die Früchte gefallen waren, setzten die Schmetterlinge ihren Schmaus auf den faulenden Früchten fort.

Ungefähr einen Monat später wurden die Orangenbäume durch Schmetterlinge angegriffen. Die Missetäter waren 2 *Charaxes* spp. *Ch. neanthes* und *Ch. zöolina*. In diesem Fall waren die Früchte noch ganz grün, kaum mit gelbem Anflug und gehörten einer sehr dickhäutigen Varietät an. Aeusserlich waren zuerst nur kleine Punkte zu sehen, nach einigen Tagen bildeten sich um diese gelbe Ringe, die Fäulnis begann und die Orangen fielen ab. Ein Schnitt zeigte eine Menge mit vom Saft durchsetzten Fasern. Hunderte von Faltern waren da, oft sasssen 7—8 an einer Frucht und der Boden war dicht mit den faulenden Früchten bedeckt.

Schwärme von *Acridium peregrinum* haben im Oktober die kanarischen Inseln heimgesucht. Es sollen 50 Tonnen davon getötet worden sein, weitere 150 Tonnen aber wären noch zu töten gewesen. Weite Strecken der See waren mit den Tieren bedeckt. Nach einer Berechnung gehen 16 der Locustiden auf 1 Lot: eine Tonne begreift 537 600 Exemplare und 200 Tonnen 107 520 000 Stück.

Gleichzeitig trat im portugiesischen Kongogebiet eine kleine Libelle, *Tramea basilaris*, so massenhaft auf, dass die Eingeborenen sie für Heuschrecken nahmen. Die Tiere übernachteten auf Bäumen und setzten am Tag ihren Flug fort.

Unser gemeiner Ohrwurm wird beschuldigt, sich an lebenden Faltern zu vergreifen. Er soll betroffen worden sein, wie er ein ♂ von *Agrotis vestigialis* verspeiste.

N. Ch. Rothschild hat am oberen Nil eine mimetische Locustide gefunden, eine *Acrotylus*-Art. Die Farbe des kleinen Tieres stimmt so völlig mit der des Wüstensandes überein, dass wenn es sich niederlässt, es nicht von diesem zu unterscheiden ist.

Für *Phlebotomus papatasii*, dem Vermittler des „Pappataciefieber“ werden aus Indien zwei neue Fundstellen gemeldet. Die Fliege kommt sowohl in Rawalpindi in Punjab als in Pusa in Bihar zahlreich vor.

Der Rattenfloh, *Ceratophyllus fasciatus* wird neuerdings als Träger des *Trypanosoma lewisi* bezeichnet: er soll den Krankheitserreger von infizierten Ratten auf ganz gesunde Tiere übertragen.

Aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers steht die grosse Sammlung paläarktischer Coleopteren von Dr. A. Puton (Remiremont, Vosges) zum Verkauf. Sie ist in 281 guten Kästen untergebracht, enthält 12 526 Arten und Varietäten in 56 950 Exemplaren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Tutt James William

Artikel/Article: [Agriades polonus, Zeller, mit Bemerkungen über die bekannten Exemplare dieser Form. 3-4](#)